

Pressemitteilung

11. Juni 2026

Pressemitteilung von DIE LINKE Ortsverband Monheim am Rhein

Bayer 04 Leistungssportzentrum: Gesprächsbereitschaft sieht für uns anders aus.

DIE LINKE Monheim unterstützt weiterhin den nächsten Schritt für den geplanten Bayer 04 Campus: ein neues Bebauungsplanverfahren für die überarbeiteten Pläne.

Bereits im November 2025 haben wir nach der Vorstellung der reduzierten Pläne erklärt, dass wir dem Projekt positiv gegenüberstehen. Die inzwischen vorliegende neue Version bestärkt uns darin. Aus unserer Sicht wurden zentrale Kritikpunkte aufgenommen und konkrete Verbesserungen erreicht.

Dazu zählen insbesondere eine geringere Flächeninanspruchnahme, mehr Grün, größere Abstände zur Wohnbebauung, ein Offenlandkorridor, die geplante Energieversorgung mit Photovoltaik, Geothermie und Wärmepumpen, die mögliche Beteiligung von Bürger*innen, die Instandsetzung der Alfred-Nobel-Straße, neue Arbeits- und Ausbildungsplätze, mögliche Aufträge für Monheimer Unternehmen sowie Kooperationen mit lokalen Sportvereinen.

Gerade deshalb irritiert uns die aktuelle öffentliche Kommunikation von CDU, SPD und Bündnis 90/DIE GRÜNEN. Wer bereits vor der Beratung im Ausschuss für Klimaschutz und Stadtplanung und vor der Ratssitzung öffentlich deutlich gegen die überarbeiteten Pläne mobilisiert, kann nicht gleichzeitig glaubwürdig von offener Gesprächsbereitschaft sprechen. Gesprächsbereitschaft bedeutet für uns, neue Vorschläge ernsthaft zu prüfen und nicht die öffentliche Ablehnung vor die fachliche Bewertung zu setzen.

Natürlich sind noch Fragen offen: zu Verkehr, Licht, Lärm, Mikroplastik, Klima, Wasser und Auswirkungen auf Anwohner*innen. Aber genau dafür ist ein Bebauungsplanverfahren da. Dort müssen Gutachten erstellt, Auswirkungen geprüft und Bedingungen festgelegt werden. Ein solches Verfahren ist kein Blankoscheck für Bayer 04, sondern der notwendige Weg, um auf Grundlage von Fakten zu entscheiden.

Pressemitteilung

Wir halten es deshalb für falsch, das Verfahren politisch abzuwürgen, bevor die offenen Fragen fachlich beantwortet sind. Wer den Campus ablehnt, sollte dies auf Grundlage belastbarer Ergebnisse tun — nicht bevor diese überhaupt vorliegen.

Pia Kops erklärt dazu:

„Die neuen Pläne überzeugen mich stärker als die Fassung aus dem November 2025. Sie zeigen, dass Kritik und Gespräche zu Verbesserungen führen können. Umso unverständlicher finde ich es, wenn nun schon vor der fachlichen Prüfung öffentlich gegen das Projekt mobilisiert wird.“

Für mich ist klar: Die offenen Fragen müssen sauber geklärt werden. Genau deshalb unterstütze ich ein neues B-Plan-Verfahren. Erst danach kann sachlich entschieden werden, ob und unter welchen Bedingungen der Campus genehmigungsfähig ist.

Monheim kann von diesem Projekt profitieren — ökologisch, sportlich, wirtschaftlich und städtebaulich. Diese Chance sollte nicht durch eine vorschnelle politische Vorfestlegung verspielt werden.“